

4.6.2



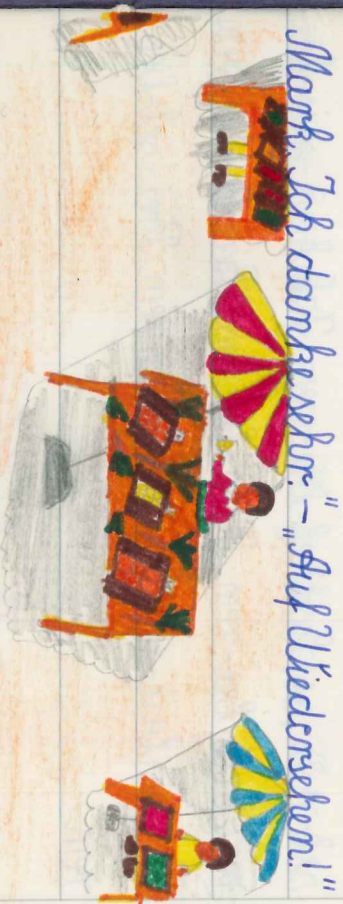
Staufen

80 g/m² holzfrei

Heft Nr. 9

Das hört man auf dem Markt

"Laßige Birnen! Prima Tafeläpfel!" - "Schönem Kopfalat!" - "Was kosten die Äpfel?" - "Zwanzig Pfennig das Pfund. Wieviel darfst du haben?" - "Fünf Pfund, bitte." - "Nehmen Sie frisches Gemüse mit? Frische Rüben, schönen Blumenkohl, was ist gefällig?" - "Ein Büschel Suppengrün, bitte." - "Darfst du noch etwas sein?" - "Nein, danke." - "Zwei Mark sechzig, bitte." - "Und vierzig macht drei Mark, und zwei Mark sind fünf Mark. Ich danke sehr." - "Auf Wiedersehen!"



Sehr schön!

Ein Gemüse- und Obstverzeichnis

Ein Gemüse- und Obstverzeichnis

lauch, schnitt-lauch, Be-ter-si-lie, sel-le-
rie, zure-beln, spi-mat, Kopf-sa-lat, Bet-ti-
che, Ba-dies-chen, Gur-ken, Kür-bis-se, Me-
lo-nen, Tomat-en, Erb-sen, Bohn-en, Stum-
gen- und Buch-ko-h-nen, Brod-kel-ent-
sen, Früh-äpfel, Most-äpfel, Ta-fel-äpf-
fel, Ta-fel-lir-nen, Pflau-men, Zwetsch-gen,
Ap-ri-ko-den, Pir-si-che, Mi-ra-bel-len,
Wein-trau-len, Äpfel-si-men, Oran-gen, Zit-
ro-nen, Ba-na-nen, Müs-se, Erd-müs-se, Sta-
chel-müs-se, Stachel-bee-ren, Joh-am-nis-bee-
ren, Erd-bee-ren, Stum-bee-ren, Brom-bee-ren,
Sta-ge-lut-ten, Frei-del-bee-ren, Frei-sel-bee-
ren.

h/ Schön!

Zitro-nen.

h

lauch, schnitt-lauch, Be-ter-si-lie, sel-le-
rie, zure-beln, spi-mat, Kopf-sa-lat, Bet-ti-
che, Ba-dies-chen, Gur-ken, Kür-bis-se, Me-
lo-nen, Erb-sen, Bohn-en, Stum-
gen- und Buch-ko-h-nen, Früh-äpfel, Most-äpf-
fel, Ta-fel-äpfel, Ta-fel-lir-nen, Pflau-men, Zwetsch-
gen, Ap-ri-ko-den, Pir-si-che, Mi-ra-bel-len,
Wein-trau-len, Äpfel-si-men, Oran-gen, Zitro-nen,
Ba-na-nen, Müs-se, Erd-müs-se, Sta-
chel-bee-ren, Joh-am-nis-bee-ren, Erd-bee-ren, Stum-
bee-ren, Brom-bee-ren, Sta-ge-lut-ten, Frei-del-
bee-ren, Frei-sel-bee-ren.

Schön!

Beifügung

Unser fleißiger Vater, unser guter Vater, unser
lieber Vater, unser netter Vater, unser freundlicher
Vater, unser braver Vater, unser hilfsbereiter Va-
ter, unser feinker Vater, unser liebenswürdiger Vater,
unser lustiger Vater, unser fröhlicher Vater, unser geschei-
ter Vater,

W gut!

Zur Wiederholung

Wir kaufen, der Käufer, der Verkäufer, ~~der~~ Käufer, der
Käufer, der Käufer, glauben, glücklich, der glückliche, rau-
ben, der Räuber, ein Traum, der Träumer, träumen, der
Traum, der träumige, versäumen, der schlaun, schäumen,
der Baum, die Bäume, rauchen, der Rauch, ausrauchen, der
Strauch, die Sträucher, das Gesträuch, der Bau, bauen,

das Gebäude, faulen, die Fäulnis, laut, läuten, das Geläute,

te, Frau, das Erklären, Tausch, tauschen, täuschen, die Tausche,

die Säule, der Gummischlauch, die Gummischläuche, der

Traum, die Träume, ein Traum, grau, glücklich, eine Maus, ein

Mäuschen, der Strauß, die Strauße.

gut!

Ein Brief

lieber Josef und Hans!

Nun bin ich schon vier Wochen in der großen Stadt.

Ihr glaubt gar nicht, wie groß hier alles ist. Da gibt

es mächtige Kirchen, geräumige Kaufhäuser mit breiten

Schaufenstern, hohe Häuser, reich verzierte Theater, schön

eingedeckte Himmels, riesige Plätze, riesenhafte Häuser.

ausgedehnte Parkanlagen, verkehrsreiche Straßen, ein mün-

denhaftes Leben, einen lebhaften Bachlauf, einen wunderschönen

See, einen schönen Fluss. Ihr müßt nur

~~stehen~~ stehen, wenn Ihr das alles sehen könntet. Wie klein ist dagegen alles bei euch im Dorflein.

Mit herrlichen großen

Eure deine Werke

Eure.

Beleuchtungen, ~~und sonstigen~~ einem unvergleichlichen Ver-
kehr ein wirklich schönes Schauspiel, in die Augen fallende Schau-
fenster, wunderbare Säulen.

Bequeme, bequeme, strobende Beleuchtung.

H

Wir besuchen die große Stadt. Warum?

Die Schwester schreibt

Wir besuchen die große Stadt; denn es gibt dort viel
zu sehen. Wir gehen ins Theater; denn wir wollen

In der Stadt gibt es einen großen und schattigen Platz
platz, einen weigen Bach mit vielen Bachsteinen, in
formelhöhen Autos, moderne Kleider, bewundernde Bäume,

unterhaltsame Spielachen, numidische Hüte, warme Bel-
mündel, ~~bequeme~~ Schuhe, geschmackvolle Handschuhe, zarte
Demonstrationen, warme Wasen, weiche Polsteressel, kostbare

Lebensmittel, großartige Schilder und Schriften, prächtige Straß-
Anhöhe; denn wir wollen von dort einen schönen

Blick auf die Stadt haben. Wir müssen uns an die
Verkehrsordnung halten, denn sonst kommen
wir in Gefahr. Wir wandern durch den ~~For~~;
dann wir wollen die ausländischen Tiere kennen-
lernen. Wir treten in ein Kaufhaus ein; denn wir
wollen ein neues Kleid kaufen.

Schon!

Den, den

W

Wer warst du?

Jindern ging ich endlich heim.

Wem? 3. Teil.

gut!

Verlaufen, verloren

Manchmal gehen Jindern bei großen Tieren ver-
loren oder verkaufen sich. Sie schließen sich dann
oft an Erwachsene an oder fragen sich durch.

Das Büblein hat sich einer alten Frau angeschlossen.

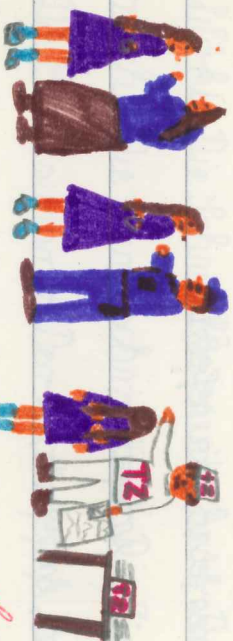
Es hat sich einem Schutzmann angeschlossen. Es hat
sich einem Verkäufer angeschlossen. Es hat sich einem
Zeitungsman angeschlossen. Es hat sich einem Feuer-
wehmann angeschlossen.

Jah ging mit meinem Eltern. - Dann fuhr ich mit
anderen Jindern Schiffsfahrt. - Bei einem lustigen
Jindern habe ich etwas gekauft. - Nachher schaute ich
noch ein paar Männer beim Schießen zu. - Manchmal
steckte ich so zwischen den vielen Zuschauern drin, daß
ich nichts sehen konnte. - Mit vielen Erwachsenen und
de mich einem Krankenträger anvertrauen. Ich würde

nach einem Briefträger anvertrauen. Ich würde
nach einem Straßenverkehrsgefährten anvertrauen.

Sehr schön!

Wem kannst du nach dem richtigen Weg fragen?



Sehr schön!

Ich kann eine alte Frau nach dem richtigen Weg fra-
gen. Ich kann einem Schutzmann nach dem richti-
gen Weg fragen. Ich kann einem Verkäufer nach
dem richtigen Weg fragen. Ich kann einem Zeitungs-
mann nach dem richtigen Weg fragen. Ich kann
einem Feuerwehrmann nach dem richtigen Weg fra-
gen. Ich kann einem Polizisten nach dem richtigen
Weg fragen. Ich kann meinem Nachbarn nach dem
richtigen Weg fragen. Ich kann meinem Nachbarn
nach dem richtigen Weg fragen. Ich kann einem
Brennenträger nach dem richtigen Weg fragen. Ich
kann einem Briefträger nach dem richtigen Weg

Bäume und Sträucher des Waldes
Gottfried Mann.

Verlag Neumann-Neudamm-Melungen.

Zur Wiederholung:

Platzten, er platzt, er platzte,
kneteten, er knetete, er knetete,
hetzten, er hetzte, er hetzte,
wetzten, er wetzte, er wetzte,

setzen, er setzt sich, er setzte sich,
 netzen, er netzt, er netzte,
 zersetzen, er zersetzt, er zersetzte,
 spitzzen, er spitzt, er spitzte,
 ritzzen, er ritzt, er ritzte,
 klitzzen, er klitzt, er klitzte,
 schlitzzen, er schlitzt, er schlitzte,
 trotzig, er trotzt, er trotzte,
 beschmutzen, er beschmutzt, er beschmutzte,
 putzen, er putzt, er putzte,
 nutzen, er nutzt, er nutzte,
 abnutzen, er abnutzt, er abnutzte,
 abnutzen, er abnutzt, er abnutzte.

✓

Tierstimmen

Jedes Tier hat seine besondere Stimme. Die

Katze miaut. Das Pferd wiehert. Der Störche krillt.
 Das Schwein grunzt. Die Maus piept. Das Schaf
 flöht. Die Schwalbe zwitschert. Die Schlange
 zischt. Die Gans schnattert. Die Ziege meckert.
 Die Biene summt. Der Spatz pfeift. Die Taube quarrt.
 Der Hund bellt. Der Wolf knurrt. Das Huhn
 gackert. Der Fahn krächzt. Die Grille zirpt. Die
 Amsel flötet. Der Bär brummt. Der Frosch quakt.
 Die Lerche trillert.

Wusst!

Auf Ündlungen achten!

Unser Vogelkräfig ist von zwei Kanarienv-
 vögeln bewohnt. - Mein Nachbark hat bei
 seinem Stemma noch einige Stämme. - Er ver-
 sorgt unsere Finken mit Körnerfellen. - Manche
 flutet füttern ihre Jungvögel mit Sonnenblu-

ter besonnen ist. Es ist unerlässlich, daß ^{die} schul-
tergehilfen aufmerksam ist. Es ist wichtig,
daß der Kassierer ruhig ist. Man verläßt sich
darauf, daß der Kassiererte zuverlässig ist.
Es ist nötig, daß das Schreibfräulein gewissen-
haft ist. Es ist notwendig, daß das Schreibe-
den gründlich ist. Es ist selbstverständlich,
daß der Buchhalterin umsichtig ist.

Put:

Kacheln spannen, Kräfte spannen, Merte spannen,
 Feld spannen, abspannen, erspannen, zusammen-
 spannen; spannen; spanweise, spanbuch, spanweise,
 Markenspannband, spannsamkeit, spannsam, spanlich,
 spanweise.

aparen; aparen; frankawe. frankbuch, frankbüchse,
frankenspannend, frankenzeit, franksum, franklich,
frankweise.

Die Mutter ist sehr sparsam. Sie hat in den letzten

Tagen viel Geld ausgegeben; nun muß sie ihr Geld Wurstladen zahlen mit einem Zweimarkstück.
 sparen. Die Kohlen werden knapp, sie muß Kohlen einkaufen. Am Eierstand zahle ich mit Pfennigen. Im ~~Rein-~~
 len sparen. Mit der Wuschmaschine kann die Wäscherei zahlen. Ich mit einer Mark.
 Mutter Thräfte sparen. Der verkaufte Fritz soll
 Worte sparen. Für die Kinder muß die Mutter
 sich manches absparen.

h) gut!

11. November

Geldsorten

Im Kleidergeschäft zahle ich mit einem Zwan-
 dermarkschein. Im Lebensmittelgeschäft zahle
 ich mit einem Zehnmarschein. Im Milchla-
 den zahle ich mit einem Fünfmarschein. Im
 der Buchhandlung zahle ich mit einem Zwan-
 zigmarschein. Im Schuhgeschäft zahle ich mit fünf-
 zigmarschein. Am Zeitungsstand zahle ich mit zwei-
 geld. An der Tankstelle zahle ich mit Bargeld. Im den Erzählung.

13. November

Wortfamilie, zahlen

Der Kunde muß das Bäckergeld noch zahlen.
 Ich kann mein Geld in die Sparkasse einzahlen.
 Wenn ich Geld will, muß es mir der Bankle-
 amte auszahlen. Ich muß meine Schulden abzah-
 len. Ich muß meine Friseur selber bezahlen.
 Zahlen, einzahlen, auszahlen, abzahlen, beza-
 len, Zahl, Grundzahl, Anzahl, Summe, Mehrzahl,
 Die Zahl, Umzahl, Bruchzahl, Dezimalzahl, Zahlung,
 zahlungsfähig, Zahlwort, Zahlenzeichen, Zahlen-
 zahlen, umzahlen, erzählen.

h) schön!

Im Frühling

Sprießen, grünen, austreiben, wachsen, blühen, gedeihen, flöten, pfeifen.

Im Herbst

Alles sprießen hat aufgehört. ~~Alles~~ grünen hat aufgehört. Alles austreiben hat aufgehört. Alles wachsen hat aufgehört. Alles blühen hat aufgehört. Alles gedeihen hat aufgehört. Alles flöten ist verstummt. Alles pfeifen ist verstummt.

W gut!

11. November

Wortreihe

Die Katze schnurrt. Das Fluh scharrt. Die Hummel brummt. Die Biene summt. Die Spannschmettert. Die Stornelle schnurrt. Die Fliege summt. Die

Henne gackert. Der Hahn kräht. Die Gaille zimmt.



Malen!

Wir brauchen Lineal, Bleistift, Zeichenpapier, Radiengummi.

Wir schauen, messen, überlegen, verkleinern, rechnen, vergleichen, zeichnen, malen, radieren.

Beim Planzeichnen

Wir holen das Lineal aus dem Schulschrank.

Wir spitzen den Bleistift. Wir holen das Zeichenpapier unter dem Tisch hervor. Wir legen den Radiengummi neben das Zeichenpapier.

Wir schauen im Schulzimmer herum. Wir mes-

dem die Länge und die Breite der großen Dinge. Mittel gegen Kopfsch. Schwache Leute müssen oft zum
Wir überlegen, wie wir zeichnen sollen. Wir ver. Arzt gehen. Wenn man recht viel isst, bekommt man
kleinern m. ~~in~~ ~~en~~ und en im mm. Wir müssen meistens Bauchweh.

gut!

auch rechnen. Wir vergleichen Striche mit ande-
ren Strichen. Wir zeichnen den Baum mit dem
Dinosaurophen, hineinzu gehen.

N

Bleistift. Wir radieren überflüssige Striche weg.
Wir malen die Möbel braun an.

gut!

6. Dezember

29. November

Wortreihen

Tragen am Telefon

Arzt, Dorf, top, Apo-the-ke, Sa-ni-tä-ter, Re-zept, Arz-
nei, Tropfen Trop-fen, Heil-mit-tel, Schmer-zen, Tie-ken
"Ubel-keit, Schwindel, Bauch-weh, Kopf-weh, Hals-
weh, Zahn-weh, Flu-sser, Hei-ßer-keit, Schwin-del.
Tropfen, Salben, Salben und Kräuter sind Heilmitt-
tel. Wenn man Fieber hat, darf man nicht hineinzu gehen?
Wenn man Zahnweh hat, soll man möglichst bald zum
Zahnarzt gehen. Ein Apotheker gibt einem Kunden ein
mer möchten die wissen, bitte?"
Wenn Auto ist

verunglückt?"; Wessen Briefeutsche haben die gefunden?



Wem.

Vor Weihnachten

Auf dem Markt sind Stände mit Christbaum
Kugeln, Kerzenhaltern, Spielzeugen,
Christbäumen, gelbem Mandeln, Strohstern
nen, Zweitzugemännern, Figuren, Kristen,
Schnitzereien, Spielecken.

12. Dezember
Was Mutter vor Weihnachten tut.

Die Mutter backt süße Plätzchen. Die Mutter besorgt sich

ne Geschenke. Die Mutter umwickelt die Geschenke mit
weihnachtlichem Papier. Die Mutter kauft einem Weihnachtsbaum. Die Mutter bestellt beim Bäcker einen
großen ~~Stollen~~. Die Mutter sucht im Geschäft nach glänzenden Weihnachtskugeln. Die Mutter erfüllt das Haus mit einem milden Duft. Die Mutter macht dem Weihnachtsputz. Die Mutter schreibt viele Weihnachtskarten. Die Mutter schmückt den Christbaum.

eine, eine große Stolle.

17. Dezember

Weihnachtswünsche

Die Mutter wünscht sich Bonfirm, Süße, eine Kuchen-schürze, eine Kette und eine Pfanne. Der Vater wünscht sich ein Buch, einen Hut, einen Mantel, einen Stuhl und einen Kammern. Der große Bruder wünscht sich eine Hose, einen Schal, eine Mütze, einen Eisstock und

einem Eishockeyspieler. Die Schwester wünscht sich ein Kleid, Schlittschuhe, eine Jacke, ein Buch und eine Schulmappe.

gut!

9. Januar 69
mit Eltern, Geschwister, Freunde, Kameraden, Brüdern
aus Kleider, Strümpfe, Schuhe, Florenkleine.
Pantoffel.

von Eltern, Schwester, Onkel, Tante, Nefle.
3. Teil (Mehrzahl)

Ich gehe mit meinem Eltern spazieren. Ich höre das Haus wird gebaut. Das Bett wird gemacht. Der
Ich mit meinem Geschwister Milch. Ich lebe. Das wird gedeckt. Der Luftballon wird aufgeblasen.
Ich mit meinem Freunden über das Feld. Ich Die Lampe wird ~~ge~~ gedeckt. Das Ritzel wird gelöst.
spiele mit meinem Kameraden „fangen“. Ich Das Geschwür wird abgetrocknet und aufgesäubert.
suche mit meinem Brüdern nach etwas Überdrehen! Der Teig wird gerührt und gebacken. Das Gras wird
Ich schlüpfte aus meinem Kleider. Ich schlüpfte gemächt und getrocknet. Das Getreide wird gemächt
aus meinem Strümpfen. Ich schlüpfte aus mei- und getrocknet. Das Obst wird gepflückt und auf-

nen Schuh. Ich schlüpfte aus meinem Hemd.
kleinen. Ich schlüpfte aus meinem Pantoffeln.

Ich bekomme von meinem Eltern ein Fahrrad.
Ich erhalte von meinem Schwester eine Mütze.

Ich bekomme von meinem Onkel eine Sprachkarte.
Ich erhalte von meinem Jüngern einen Mantel.
Ich bekomme von meinem Nefen einen Ballon.

selbst!

Ichtraum: Was geschieht mit dem Ding?

Der Lamm wird gesät. Der Ofen wird gebaut. Die
Korn wird eingezüchtet. Das Buch wird gelesen.

Das Haus wird gebaut. Das Bett wird gemacht. Der
Fisch wird gedeckt. Der Luftballon wird aufgeblasen.

Die Lampe wird ~~ge~~ gedeckt. Das Ritzel wird gelöst.

Das Geschwür wird abgetrocknet und aufgesäubert.

Das Gras wird gerührt und gebacken. Das Getreide wird gemächt
und getrocknet. Das Obst wird gepflückt und auf-

berührt.

Das Baby wird gebadet, gewickelt und gefüttert.

Das Schwein wird geschlachtet, gekocht und gegessen.

Der Baum wird gefällt, verzägt und veranleitet. Der

Stoff wird zugeschnitten, genäht und angezogen.

Die Mücke wird genuschelt, aufgehängt und gelie-

-gelt.

nicht wird. Ich esse einen Fisch. Ich legele einem Stier

Ich kaufe einen Buchumschlag. Ich kuche einen Sti-

chen. Ich stricke einen Strumpf. Ich besticke ein Ta-

schentuch. Ich nähe ein Kleid. Ich stopfe eine Strumpf

hose.

Nennform, Tatform, Beileform, Beheleform.

1. Nennform

grüße, begleite, beschütte, kennele, kate, kuche, beschon, rechnen, lesen, schreiben, laufen, sausen, spielen,

ku, auch, verstecke, schmitze, versuche.

Ich grüße meinen Lehrer. Ich begleite meinem Onkel.

zum Backhof. Ich beschütte meinem kleinen Neffen.

Ich kennele das Bapier. Ich kate meinem Schularzen.

Ich kuche meinem Onkel. Ich beschonke einem Stier.

Ich kuche meinem Ring. Ich verstecke mein Geheimnis.

Ich schmitze einem Hofs. Ich versuche einem Stück.

Ich entferne einem Mumm, dem von der Babinzi ge-

Zeichent

W gut!

gut!

Trennen

ge-red-ken, Hat-te, ge-gen, Stich-ne, mit-ein-
 am-dent, streiten, ver-hält, Seldha-ne, st-ken
 Trenn-dent, gar-ten-tür, ein-tritt, schrei-le, be-ken hängen. - alle Bäche und Quellen unseren
 ab-ach-tet, schura-dan, rei-ne, jun-gen, gluk-ausgetrocknet. so groß war die Trockenheit.
 ka, Stich-ken, Sti-ken, Brull-ur-gel, jun-gen, -er krank von dem heißen Trank, der tat ihm
Stät-ken, Stet-ten-mut-ten jun-ge, fremd-den gut. - Es war ein trübes Wetter. Der eine daß
 mü-hort, jun-gen, Li-gel, schüt-zen, ih-ne, jun-trüg in der Ecke, der andere schaute vergrünzt
 gen, Met-ter Stet-zen, Bu-ken, er-tüh-le, be-ab-zum Fenster hinaus. - Er war zu trüggum frei-
 ach-tet, ge-hört, Stich-er-tüh-ken, ab-den-ken, tem, oft kann er dener Trägheit noch ein gro-
 ge-schich-ten, be-ne-li-den

W

Nachschicken, nachschicken, ausdenken.

W

der Trost dazu. - Über dem besten trifft, hat die
 meisten Treffer. Einem Betrüger kann man
 nicht trauen; wir schenken ihm kein Vertrauen.

Gut!

daß

Einnahme, tr

hier Tranken-träger können und trugen. den mit, gele acht, mehre, schaue, begreife.
 Kentaten auf einer Trügelnare weg. - Die Buken Ich sehe, daß Uma eingeschlagen ist. Ich erfahre, daß

sehe, erfahre, höre, schreie, denke, weiß, beze, teile

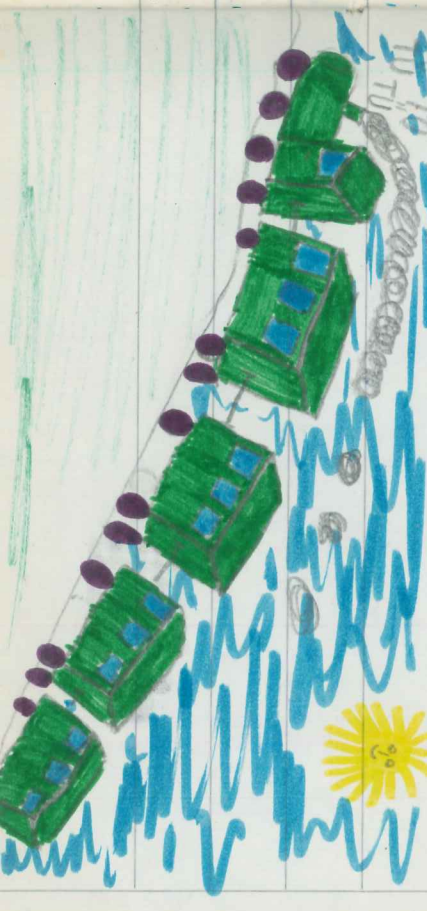
ein Unfall passiert ist. Ich höre, daß Mutti auch auf sofort, wie lange die Ruine dauert und nur muß. Mutti schreibt, daß ich für sie etwas besorgen muß. Mutti denkt, daß es morgen schöner Wetter gibt. Heute weiß, daß ich sie morgen besuchen werden. Um wenn er das gelernt hat? Nun, Walter hat im Buch gelesen, daß es im Deutschland wie-tern Vater ist fortflühen bei der Bundesbahn. Der La Autos gibt. Die Fernsehansagen teilt mit, daß man hat im gezeigt, wie man den Fahrplan liest. Heute einem lustigen Film sehen kann. Ich gehe acht. Walter hat selbst eine Eisenbahn. Die soll ich daß ich in der Pause nicht hinfallen. Mutti macht beim Durchlesen, daß er im Wort falsch geschrieben hat. Was-ten das ganze Zimmer aus. Bahnhof, Damm, ti schaut beim Abschreiben genau hin, daß er kein Wort falsch abschreibt. Ich bezeichne, daß ich noch kein Buch abschreiben kann.

H gut!

Der kleine Eisenbahner

Walter kommt sich gut im Fahrplan aus. Er weiß genau, wenn ein Zug zur Großmutter fährt, ob am Montag oder am Samstag. Er sagt dir

mal sehen! Die Gleisanlage fällt am Weichen-tem das ganze Zimmer aus. Bahnhof, Damm, Fahren, Stetelgleise, Weichen, Signale und sogar eine Beleuchtung fehlen nicht. Man kann zu- gleich zwei oder drei Züge fahren lassen. Wenn dein Vater Zeit hat, spielen er und Walter zusammen Eisenbahn. Möchtest du auch dabei sein?



haben!

Ich, ihm.

h

Bauern einhalten!

Gestern wollte meine Mutter in der Küche
etwas kochen. Sie machte die Tür auf. Da sah
sie einen Fuchs, der vor der Mausefalle stand.
Er hatte den Kopf etwas schief gestellt und
suchte den Fuchs in der Mausefalle an. Mei-
ne Mutter ließ ganz ruhig stehen. Man kann
ihm was geschah? Bald klappte der Fuchs na-
her zu der Mausefalle; denn der Fuchs ver-
lockte ihn. Er wollte den Fuchs wegnicken,
aber mit einem Mal schmeckte die Fal-
le zu. Der Fuchs war gefangen. Man meint
ihm was meine Mutter getan hat? Sie hat
ums gerufen. Wir haben den Fuchsdier-
ausgelacht und ihn fliegen lassen.



h
Wah!